

der Nähe von Meggen drei Nester mit je vier Jungen, die nur noch 10 bis 15 cm. über dem Wasserspiegel standen und deren Insassen bei Wellengang schon sehr gefährdet waren. Am 25., also nach dem grossen Regen, fand ich zwei Nester verlassen, in dem einen alle Jungen tot, in dem andern, das übrigens noch durch die Wellen halb losgerissen wurde und schief an zwei Halmen hing, drei tote Jungen und eines, das noch sehr schwache Lebenszeichen von sich gab. Dieses nahm ich heraus und nachdem ich es in meiner Hand gewärmt hatte, brachte ich es in das dritte Nest, in dem sich nur noch ein lebendes Junges befand, die drei andern wurden wahrscheinlich durch die Wellen herausgeworfen. Zu meiner grossen Freude wurde das fremde Junge von den Vögeln zugenommen und gefüttert und sind diese beiden nun bald flügge.

Ich fand im ganzen acht Nester, von denen am 28. Juli drei schon verlassen, zwei deren Bruten durch das Wasser zerstört wurden, zwei mit Jungen und ein mit Eiern, die aber auch verlassen wurden, da das Nest nur noch 10 cm. über dem Wasser stand. Die Eier waren schon sehr stark angebrütet.

Es gelang mir, von einem der noch bewohnten Nester einige sehr schöne photographische Aufnahmen zu machen, da der alte Vogel mich bis auf einen Meter herankommen liess.

P. Feer.

Von der Nahrung des Rotrückigen Würgers. *Lanius collurio* L.

In der „Aquila“ berichtet BÉLA v. SZEÖTS (Untersuchungen über die Nahrung des Dorndrehers) von den diesbezüglichen Untersuchungen. In einem 75 ha grossen Parke wurden vom 10. Mai bis 12. Juni 1910 107 Männchen und 14 Weibchen des Dorndrehers erbeutet. Der Mageninhalt von 63 untersuchten Exemplaren bestand ausschliesslich aus Käfern. Auch nächstjährige Abschüsse ergaben, dass die Weibchen weit scheuer und vorsichtiger waren als die Männchen. Der Verfasser betrachtet den Dorndreher, namentlich auch mit Rücksicht auf die zahlreich verzehrten Maikäfer, als nützlich.

In der nämlichen Zeitschrift der ungarischen, ornithologischen Zentrale behandelt E. CSIKI (Neuere Daten über die Nahrung des Dorndrehers) als Ergänzung seiner früheren Veröffentlichung über die Nahrung unseres Würgers („Aquila“, Bd. XI. 1904, S. 280—288) das von SZEÖTS beigebrachte Material. Auch alle diese Angaben bestätigen den Nutzen des Vogels. Die meistverzehrten Insekten waren: *Melolontha vulgaris* und *M. hippocastani*, *Gryllotalpa vulgaris*, *Silpha obscura*, *Harpalus*, *Ophonus*, *Zabrus* u. a. In den Mageninhalten fanden sich auch Knochen und Zähne von Mäusen, aber keine Vogelreste.

Tatsächlich kommen aber auch gelegentliche Uebergriffe des Dorndrehers gegenüber Jungvögeln vor. So bringt z. B. in der nämlichen Zeitschrift ALEX SZABÓ einige diesbezügliche Angaben. Im ganzen vermögen aber dieselben das Urteil der zwei andern Autoren nicht zu ändern.

A. H.



CHRONIK — CHRONIQUE.



Wir bitten um zahlreiche Mitteilungen betreffend den Herbstzug und anderen Beobachtungen. Je mehr Daten um so besser!

Aquila fulva L., Steinadler. Am 12. September 1919 hat oberhalb der Fählenwände am Hundstein (Säntisgebiet), der Wildhüter von drei Steinadlern (zwei ad. und ein juv.) den Jungen durch einen Schuss geflügelt und dann erwürgt!

A. H.

Falco aesalon. TUNST., Zwergfalke. Nachdem ich den kleinen Falken schon früher einmal von der Münsingen-Au gemeldet, beobachtete ich denselben am 3. Oktober 1918 gerade nebenher der Irrenanstalt Münsingen und dann am 1. Februar 1919 nochmals gerade untenher der Hunzikenmühle. Ganz besonders auffallend ist bei diesem Falken der Flug. Wenn er von einem Baum abfliegt, geschieht dies immer mit einem rasend schnellen Flug und immer gerade in einer bestimmten Richtung, die, wie es scheint, er sich gerade so vornimmt,